

Foto

Lukas Rüetschi, eidg. dipl. Vermögensverwalter, www.ruetschi-ag.ch

Ratgeber Finanz

Kapitalgeschützte Produkte – Absicherung nicht gratis

Im Moment sind kapitalgeschützte Produkte wieder voll in der Mode. Ueber eine gewisse Laufzeit wird dem Anleger einen Kapitalschutz geboten. Eine solche Versicherung schützt einen Anleger vor ungewollten Kapitalverlusten auf den Verfalltag. Natürlich ist eine solche „Versicherung“ nicht gratis und beeinträchtigt die Rendite. Zudem können die meisten Produkte innerhalb der Laufzeit auch unter den Einstandspreis (trotz Kapitalschutz) fallen. Eine Anlage für Fr. 10'000.—kann also ohne weiteres nach 2 Jahren Fr. 9500.—wert sein, obwohl man am Schluss wieder Fr. 10'000.—zurückbekommt. Das heisst, die Absicherung besteht nur auf den Endverfall, eignet sich also nicht für kurzfristige Dispositionen. Diese Produkte können als Beimischung in ihrem Depot ohne weiteres Sinn machen. Jede Anlage sollte aber genau angeschaut und die möglichen, realistischen Renditen überprüft werden. Für mich hat es teilweise etwas den Charakter vom Verkauf von Regenschirmen, nachdem das Unwetter vorbei ist und die Sonne langsam wieder kommt.

Pensionskassenbezug für Eigenheimkauf bald erschwert?

Im Zusammenhang mit den Pensionskassensanierungen ist der Bundesrat am überlegen, ob die Freizügigkeitsleistungen nicht mehr so schnell oder nur teilweise als Bezug für einen Immobilienkauf genutzt werden dürfen. Massnahmen sind in den nächsten Wochen zu erwarten. Eine massive Einschränkung der Bezugsmöglichkeiten könnte den Immobilienmarkt doch auf dem falschen Fuss erwischen. In letzter Zeit sah ich immer mehr Finanzierungen mit PK-Geldern. Sollte diese Art von Eigenkapital wegfallen oder massiv erschwert werden, dürfte dies die Nachfrage nach Immobilien bremsen und wäre gesamtwirtschaftlich sicherlich keine erfreuliche Massnahme. Die Angst der Behörden, dass vor allem bei sanierungsbedürftigen Pensionskassen ein Ansturm auf die Gelder stattfindet, um seine „Schäfchen“ noch vollends ins Trockene zu bringen, erscheint mir klar. Trotzdem sollten andere Möglichkeiten gefunden werden, welchen vor allem Jüngeren oder weniger Betuchten die Chance von den eigenen vier Wänden offen lässt! Zudem sind längst nicht alle Pensionskassen massiv angeschlagen. Eine allgemeine Beschränkung würde Hürden einführen, welche völlig kontraproduktiv sind!

Versicherungen im Umbruch

Noch vor 2 Jahren versuchten viele Versicherungen im Bankgeschäft Fuss zu fassen. Allfinanz hiess das Stichwort. Zürich, Basler und auch Rentenanstalt kauften sich Bankbeteiligungen oder bauten sich eine eigene Bank auf. Mit äusserst aggressiven Methoden wurden Kunden geködert. Die Rendite schien in dieser Zeit nur eine zweitrangige Sache zu sein, da man möglichst schnell einen grossen Teil des Kuchens abschneiden wollte. Kurz später wird verkauft und geschlossen was man noch kann und das so schnell wie irgend wie möglich. Die Allfinanz-Strategie hat scheinbar Schiffbruch erlitten, obwohl sie eigentlich sehr einleuchtend war.

Gescheitert ist diese wahrscheinlich an den unterschiedlichen Mentalitäten von Versicherungsmenschen und Bankleuten sowie am Tempo, in welchem Manager ganze (Gross-)Konzerne umbauen wollten. Leider haben diese Fehleinschätzungen nicht nur viel Geld und Arbeitsplätze sondern auch fast allen Goodwill der Kunden vernichtet. Diese Zeche werden wir teilweise in Form von höheren Prämien zu bezahlen haben.

Hinweis: Sie können alle Ratgeber unter www.ruetschi-ag.ch jederzeit nachlesen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi, Landstr. 51, 5073 Gipf-Oberfrick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.